

Nien, 4./VI. 1912.

Sehr verehrter

Herr Professor!

Obwohl ich hier als Ersiedler lebe u.
mit allerlei philos. Kreisen in Berührung
komme, auch in meinen Studien - den
einzigen Kant ausgenommen - noch lan-
ge nicht bis zur modernen Philosophie
vorgebracht bin, so musste ich doch
auch über das Modernste gut genug
orientiert sein um sowohl um die

„Blattversetzung“ als die „Philos. d. Als
Pb“ zu rissen. Was die erstere betrifft,
so leuchtete sie mir bei der ersten Kennt-
nisnahme sofort ein und wenn ich diesen
Herbst an die Korrektur der „Proleg.“ ge-
he - die Ausgabe d. Werke wird aus-
schließlich von mir besorgt - so wird
sich daran gewiss nichts geändert haben
und die Blattversetzung also zweifellos
aufgenommen werden. Ihr Artikel in
den „Kantstudien“, die vollständig in
meiner Bibliothek stehen, wird hierbei
natürlich herangezogen werden.

Von der „Phil. d. Als ob“ konnte ich
bisher nur flüchtige Kenntnis nehmen. Ich
bin, wie oben gesagt, in meinen histor.
Studien noch nicht weit genug, um mich
für reif zu halten, schon an dem Leben
der modernsten Philos. teilzunehmen.

Ich weiß nur, dass mir das Problem der
„Phil. d. Als ob“ als eines der wichtig-
sten u. fruchtbarsten erscheint und ich
freue mich, sobald ich überhaupt mod.
Phil. mich zuwende, an ein eingehende-
res Studium gerade dieses Buches zu
gehen. Inzwischen soll mein Kopf mög.

lichtet gut dazu praepariert werden
durch das Studium der anderen mir
nötig scheinenden Wissenschaften (ich
beschäftige mich besonders mit Botani-
k) u. der Phil. d. Vergangenheit.

Lassen Sie mich, sehr verehrten
Herr Professor, zum Schluss der Freu-
de Ausdruck geben, die es mir berei-
tet hat, Zeilen von Ihrer Hand zu
erhalten. Ich bin

in Hochachtung u. Verehrung
Felix Groß.